Aachener Zeitung

DIENSTAG, 26. FEBRUAR 2013 · 68. JAHRGANG

FLIRTEN IM NETZ
Wie Studenten ihre Liebe suchen
▶ Vernetzt

KLASSENFAHRT
NRW bewilligt zusätzliches Geld
▶ Region und NRW

KINDERAKTION
Wer möchte Zoodirektor im Gaia-Park werden?
▶ Aboplus

Nummer 48 · www.az-web.de · 1,20 Euro

IM LOKALTEIL

▶ **Generalvikariat: Neubau gestrichen**

Der Kirchensteuerrat der Diözese Aachen hat nur ein erheblich abgespecktes Sanierungs- und Umbaukonzept für das Generalvikariat abgesegnet. Zehn Millionen Euro sollen in die Modernisierung fließen. Ein geplanter Neubau für die Verwaltung wurde komplett gestrichen.

▶ **200 Männer streuen 600 Tonnen Salz**

▶ **Ministerin Schäfer im Das Da Theater**

WETTER

4° max Tag
0° min Nacht

▶ Wetter Bunte Seite

AZ-INFO

Wir bitten um Verständnis, wenn sich bei Eis und Schnee die Zustellung Ihrer Zeitung einmal verzögern sollte.

TELEGRAMME

Anmeldefrist für **Krippenplätze** gefordert

Düsseldorf. Wenige Monate vor dem Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz verlangen die nordrhein-westfälischen Städte mehr Planungssicherheit. Das Land müsse eine verbindliche Anmeldefrist für die Betreuung Unterdreijähriger einführen, forderte der Vorsitzende des Städtetags NRW, Oberbürgermeister Norbert Bude, gestern in einer Mitteilung. Eine landesgesetzliche Regelung könnte den Stadtverwaltungen mehr Überblick über den tatsächlichen Bedarf verschaffen. Zum 1. August gilt bundesweit ein Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Tageseinrichtung oder Kindertagespflege für Kinder ab dem ersten Lebensjahr. ▶ Region

FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Aboservice:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 701
Fax: 02 41 / 51 01 - 790
Anzeigenberatung:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 700
Fax: 02 41 / 51 01 - 790
Redaktion:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax : 02 41 / 51 01 - 360
Verlag (Zentrale):
Telefon: 02 41 / 51 01 - 0
E-Mail:
servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de
AZ im Internet:
az-web.de

4 194121 101206 20009

Konklave früher möglich

Benedikt XVI. ändert **Regeln für die Papst-Wahl**

Aachen. Das Konklave zur Wahl des neuen Papstes kann früher beginnen. Benedikt XVI. hat kurz vor dem Ende seines Pontifikats die entsprechenden Regeln so geändert, dass die Kardinäle jetzt auch schon vor dem 15. März zusammentreten können. Der Vatikan will so offenkundig sicherstellen, dass bis zu den Osterfeierlichkeiten ein neues Kirchenoberhaupt bestimmt ist.

Das Kardinalskollegium könne den Beginn der Papst-Wahl vorziehen, sofern alle Kardinäle in Rom anwesend seien, teilte der Vatikan gestern mit, ohne einen möglichen Termin zu nennen. Das Apostolische Schreiben des Papstes legt es damit in die Hand der Kardinäle, das Konklave entgegen der bisherigen Frist bereits vor dem 15. März zu eröffnen.

Bislang hieß es in der Konklave-Ordnung, dass eine Papst-Wahl frühestens 15 Tage und spätestens 20 Tage nach dem Ende eines Pontifikats beginnen kann. Da die meisten Kardinäle sich bereits am Donnerstag im Vatikan versammeln werden, um sich von Benedikt zu verabschieden, war mit der Lockerung dieser Vorschrift gerechnet worden. ▶ Seite 2

Italien bangt um stabile Verhältnisse

Zwar **gewinnt das Mitte-Links-Bündnis** die Wahl zum Abgeordnetenhaus, doch im Senat könnte es einen Koalitionspartner brauchen. Berlusconi stark.

Rom. Bei den Wahlen in Italien hat das Mitte-Links-Bündnis von Pier Luigi Bersani Prognosen zufolge die Mehrheit im Abgeordnetenhaus gewonnen. Auch im Senat lag das Bündnis am späten Montagabend nach Teilergebnissen vorn, doch ob es hier für eine Mehrheit reichen wird, war bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe ungewiss. Fast jeder fünfte Italiener votierte für die Protestbewegung des Komikers Beppe Grillo.

Das Mitte-Links-Bündnis um Bersanis Demokratische Partei (PD) errang laut den von den Fernsehsendern veröffentlichten Hochrechnungen zwischen 34,5 und 37 Prozent der Stimmen für das Abgeordnetenhaus. Für die Mitte-Rechts-Koalition des ehemaligen Regierungschefs Silvio Berlusconi stimmten demnach 29 bis 31 Prozent der Wähler. Auf dem dritten Platz landete Grillo, für dessen Protestbewegung „Fünf Sterne“ rund 20 Prozent votierten. Die Allianz des bisherigen Regierungschefs Mario Monti kam nur auf etwa zehn Prozent.

Damit kann Bersani mit einer komfortablen Mehrheit im Abgeordnetenhaus rechnen: Das italienische Wahlrecht sieht vor, dass die Wahlallianz mit den meisten Stimmen – unabhängig von ihrer Stimmenzahl – 55 Prozent der Sitze im italienischen Unterhaus erhält.

Komplizierter sieht die Sitzverteilung weiterhin in der zweiten Kammer, dem Senat, aus. Dort erkämpft das linke Bündnis zwar nach einer Mediaset-Hochrechnung 110 bis 130 Sitze, verpasst aber die Mehrheit. Damit würde Bersanis Bündnis zum Regieren einen Partner benötigen. Berlusconis konservatives Lager aus der Partei PdL (Volk der Freiheit) und der Lega Nord konnte mit 104 bis 124 Sitzen rechnen, die populistische „Fünf Sterne“-Bewegung mit 40 bis 60 Senatoren. Bersanis möglicher Regierungspartner Monti erziel danach nur 8 bis 18 Sitze. Bersani, Chef der Partito Democratico (PD), könnte neuer Ministerpräsident werden, braucht dafür aber wohl einen Koalitionspartner.

Märkte reagieren sofort

Für die drittgrößte Volkswirtschaft in der Euro-Zone und die gesamte Währungsgemeinschaft ging es bei den Parlamentswahlen um viel. Entscheidend ist, ob das hoch verschuldete und in einer tiefen Rezession steckende Land rasch eine stabile Regierung bekommt. Angesichts des unklaren Wahlausgangs reagierten die Märkte sofort und gaben Gewinne wieder ab. Schon gibt es Warnungen vor einer politischen Blockade des Euro-Krisenlandes. (afp/dpa) ▶ Seite 4

Hollywood strahlt

Foto: dpa

Die Oscar-Verleihung in Hollywood war auch ein großer Abend für den österreichischen Film. Für den deutsch-österreichischen Schauspieler Christoph Waltz (r.) gab es bereits den zweiten Oscar als bester Nebendarsteller. Und der Österreicher Michael Haneke holte den Auslands-Oscar für den besten nicht-englischsprachigen Film mit seinem Werk „Liebe“. Waltz freute sich hinterher zusammen mit Daniel Day-Lewis (bester Hauptdarsteller), Jennifer Lawrence (beste Hauptdarstellerin/2.v.l.) und Anne Hathaway (beste Nebendarstellerin). ▶ KULTUR

Pferdefleisch auch bei Ikea

Verkaufsstopp in Heerlen, nicht aber in Deutschland

Heerlen/Stockholm. Die Möbelkette Ikea hat den Verkauf von Fleischklößchen in 14 europäischen Ländern wegen des Verdachts auf Pferdefleisch gestoppt. Wie eine Unternehmenssprecherin gestern mitteilte, reagiert der Konzern damit auf eine Fleischanalyse aus Tschechien, bei der nach Behördenangaben Pferdefleisch nachgewiesen wurde.

Auch die Ikea-Filiale in Heerlen wird die beliebten Köttbullar wohl erstmal aus dem Programm nehmen, denn auch die Niederlande sind vom Verkaufsstopp betroffen. In Deutschland werden sie hingegen weiterhin angeboten. Die Sprecherin von Ikea Deutschland, Sabine Nold, sagte: „Wir haben eine DNA-Probe vom vergangenen Freitag, die besagt, dass in deutschen Köttbullar kein Pferdefleisch enthalten ist.“ Die Ikea-Häuser in den vom Verkaufsstopp betroffenen Ländern haben die typisch schwedischen Hackfleischbällchen von einem Lieferanten im schwedischen Lidköping erhalten. Betroffen sind neben Schweden und Holland auch Großbritannien, die Slowakei, Tschechien, Ungarn, Frankreich, Portugal, Italien, Belgien, Zypern, Spanien, Griechenland und Irland.

Der mutmaßliche Etikettenschwindel bei Bio-Eiern lenkt derweil den Blick auf die Formen der Legehennen-Haltung. Durch Etikettenschwindel können Agrarbetriebe auf kriminelle Weise Wettbewerbsvorteile gegenüber Konkurrenten erzielen, die Eier ehrlich kennzeichnen. (dpa/az) ▶ Seite 5

Rockerkrieg im Ruhrpott: Angst vor Eskalation

Oberhausen/Duisburg. Ein Rocker aus der Hells-Angels-Szene ist in Oberhausen niedergeschossen und schwer verletzt worden. Zwei Schüsse trafen den jungen Mann am Sonntagabend in einem Auto vor einem Schnellrestaurant in Oberhausen-Sterkrade. Nach einer Notoperation schwebte der 23-Jährige am Montagmorgen nicht mehr in Lebensgefahr, wie die Polizei mitteilte. Noch in der Nacht versammelten sich vor dem Krankenhaus in Duisburg bis zu 70 Freunde des Rockers. Um die Hintergründe der Tat zu klären und eine Eskalation zwischen Hells Angels, Bandidos und den niederländischen Satudarah zu vermeiden, kontrollieren die Beamten sämtliche Szene-Treffpunkte. ▶ Region

Medienpädagoge: Schule muss fit fürs Internet machen

Viele Lehranstalten seien nicht gut auf Neue Medien vorbereitet. Ministerium: **Medienkonzept ist für alle Pflicht.**

VON AMIEN IDRIES UND STEFAN HERRMANN

Aachen. Medienpädagoge Wilhelm Maassen hat von Schulen eine stärkere Rolle bei der Vermittlung von Medienkompetenz gefordert. „Jugendliche gehen oft zu unbedacht mit Informationen wie zum Beispiel der eigenen Darstellung im Internet um“, sagt der Leiter des medienpädagogischen Instituts Promedia Maassen aus Alsdorf im Gespräch mit unserer Zeitung. Dies führe zu Problemen wie Cybermobbing aber auch der unreflektierten Aufnahme von Nachrichten aus dem Netz. Maassen: „Die Aufgabe, Medienkompetenz zu vermitteln, sollte vor allem im Bereich der schulischen Erziehung liegen.“ Allerdings seien viele Schulen auf diese Herausforderung bisher nicht gut vorbereitet, sagt Maassen, der die Schulbehörden in der Pflicht sieht und sich für fundierte pädagogische Projekte im Unterricht einsetzt.

Diesen Eindruck bestätigt ein Berufskollegleherer aus unserer Region, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will. Seine Schule sei gut mit Computern ausgestattet, so der Mittfünfziger, es mangele aber an Fachwissen im Kollegium sowie an einem Masterplan aus der Politik. Ob ein Schüler Medienkompetenz vermittelt bekomme, hänge viel zu sehr vom Engagement und den Interessen des Lehrers ab.

Das NRW-Schulministerium verweist hingegen darauf, dass Medienkompetenz bereits seit längerem fächerübergreifend in den Lehrplänen der jeweiligen Unterrichtsfächer verankert sei. Darüber hinaus gebe es Projekte wie den „Medienpass NRW“, der seit 2010 an mehr als 800 Grundschulen Medienkompetenz vermittele. Das Haus von Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne) verweist außerdem darauf, dass jede Schule ein Medienkonzept entwickeln müsse, dessen Ziel es sei, Lernen mit Medien systematisch in Lernprozesse zu integrieren.

Ein solches hat auch die Aachener Viktoriaschule. „Wir haben ein Methodenkonzept entwickelt, bei dem für jeden Jahrgang festgelegt ist, was erlernt werden soll“, sagt Schulleiter Axel Schneider. Neben dem richtigen Umgang mit Power Point und Excel gehöre zur Kompetenz aber auch die Vermittlung von Gefahren. „Wir arbeiten mit der Polizei zusammen und machen auch Informationsveranstaltungen zu Suchtgefahren“, erläutert Schneider. Allerdings dürfe man die Erwartungen an Schule nicht überfrachten. Die Gesellschaft werde immer schnelllebiger, Orientierung werde für die Schüler zunehmend wichtig. „Aufgabe von Schule ist es, selbstständige Persönlichkeiten aus ihrer Obhut zu entlassen.“

▶ Die Seite drei, Kommentar S.4